

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Basel ; Naturforschende Gesellschaft Baselland
Band: 8 (2005)

Artikel: Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Dr. Jost Harr
Autor: Andretta, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-676819>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Dr. Jost Harr



Am 3. November 2004 ist Jost Harr die Ehrenmitgliedschaft der Naturforschenden Gesellschaft in Basel verliehen worden, nachdem ihn die Jahresversammlung vom vorangehenden Juli einstimmig dieser sehr seltenen Ehre für würdig befunden hatte. Diese Auszeichnung ist ihm in erster Linie dank seiner langjährigen und umsichtigen Arbeit im Stiftungsrat der Emilia Guggenheim-Schnurr-Stiftung (EGS) zugefallen, der er insgesamt während 17 Jahren als Mitglied und davon während 12 Jahren als Präsident diente.

Einen Begriff vom Umfang der im Laufe dieser Zeit von Jost Harr geleisteten Arbeit vermitteln vielleicht die statistischen Daten, die Ende 2004 aus Anlass des 25-jährigen Bestehens dieser Stiftung erhoben wurden (siehe Tab. 1).

Jost Harr hat allein in seiner Präsidialzeit nicht nur 199 Gesuche aus allen Domänen der Naturwissenschaft geprüft und zusammen mit den Mitgliedern seines Rates die ihm anvertrauten Mittel den förderungswürdigsten Projekten zukommen lassen, sondern darüber hinaus bei

all jenen, deren Projekte nicht berücksichtigt werden konnten, um Verständnis für den schwierigen Entscheid geworben. Nicht wenige darunter hat er ermuntert, erneut an die Stiftung zu gelangen.

Aus den zahlreichen Protokollen seiner Amtszeit geht deutlich hervor, dass Harr die strikte Beachtung der Stiftungssatzungen, nämlich die Förderung und Unterstützung der naturwissenschaftlichen Forschung im weitesten Sinn und solcher mit spezifisch biochemischer Fragestellung, ein stetes Anliegen war und dass eine jede Zuwendung dem Zweck der Stiftung, Forschern naturwissenschaftlicher Richtung die Bearbeitung solcher Projekte mit Bezug zur Region Basel finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, uneingeschränkt zu dienen hatte.

Die Voraussetzung für die Wahrnehmung dieser nicht immer leichten Aufgabe erwarb sich Jost Harr in einem reichen wissenschaftlichen Berufsleben. Seine Grundausbildung erhielt der 1942 in Wädenswil Geborene an der Abteilung 10 der ETH Zürich, wo er Biologie studierte und hernach bei Professor Emil Müller mit einer Dissertation über Pilzphysiologie doktorierte. Sein spezielles Interesse galt seit je der Mikrobiologie und der Phytopathologie, Gebieten, die seine berufliche Laufbahn prägten. Seinen ersten Arbeitsplatz bot ihm die Lonza in Visp, wo er sich 1969 bis 1971 mit dem Screening von Herbiziden und Pflanzen-Wachstumsregulatoren beschäftigte. 1971 wechselte er zur SANDOZ AG. In der soeben eingeweihten Agrobiologie-Versuchsstation in Witterswil/SO, wurde ihm die Führung der Phytopathologie-Gruppe anvertraut.

Eine für seine künftige Tätigkeit überaus bedeutende Ausweitung seiner Kenntnisse brachte ihm 1981 und 1982 ein zweijähriger Aufenthalt in den Vereinigten Staaten. Im Rahmen einer sogenannten «job rotation» war er dort für SANDOZ USA vornehmlich in der Feldentwicklung tätig. In insgesamt nicht weniger als 42 der 50 Staaten hat Harr seit den frühen 80er-Jahren vor allem die Wirkung neuer Agrochemikalien sowie neue Anbausysteme studiert und bearbeitet:

	Präsidium	Anzahl Sitzungen	Gesuche total	positive Entscheide	negative Entscheide*)	Gesprochen total (SFr.)
1979-1986	W. Koch	16	51	39	12	305'647
1986-1992	W. Wehrli	13	77	30	47	362'200
1992-2003	J. Harr **)	22	199	93	106	975'809
2003-	R. Andreatta	2	17	11	6	93'500
total		53	344	173	171	1'737'156

*) darin eingeschlossen sind auch vereinzelt Gesuche, die zurückgezogen wurden

**) J. Harr hat vor seiner Präsidialzeit weitere 13 Sitzungen als Mitglied des Stiftungsrats bestritten

Tab. 1: Einige statistische Daten zur Emilia Guggenheim-Schnurr-Stiftung der Naturforschenden Gesellschaft in Basel.

Baumwolle in den Südstaaten, Zitrusfrüchte und Gemüse in Florida, Weizen im Pazifischen Nordwesten, Mais und Soja im Mittleren Westen, Früchte und Weintrauben in Kalifornien.

Zurück in der Schweiz, wurde Jost Harr mit der Leitung des Herbizid-Screenings, dem grössten Bereich der Agro-Biologie, betraut. 1987 wurde ihm die Leitung der gesamten Agro-Forschung übertragen und ab 1996, dem Zeitpunkt der Fusion von SANDOZ AG und Ciba-Geigy AG, wirkte er als Projektleiter des in Stein/AG entstehenden Forschungs- und Entwicklungszentrums «Novartis Bio-Stein», welches er 1999 feierlich einweihen konnte. In diesem Zentrum wurden alle Aktivitäten zusammengefasst, die vormals in Witterswil, St. Aubin/FR, und in den Schoren in Basel angesiedelt waren. Gleichzeitig oblag Harr die Neuausrichtung und Redimensionierung dieser nicht mehr benötigten Satelliten-Stationen. Im grössten dieser Zentren, in Witterswil, richtete er mit Unterstützung des Kantons Solothurn ein Technologie-Zentrum ein, mit dessen Förderung und Betreuung er bis heute eng verbunden ist.

Neben seiner Verantwortung als Leiter von Forschungs- und Entwicklungsverbänden vertrat er über Jahre die Interessen seines Fachgebietes in Brüssel und liess seine Kraft auch wissenschaftlichen Gremien, so etwa der IUPAC (International Union for Pure and Ap-

plied Chemistry), für die er 2002 in Basel den 10. Internationalen Pestizid-Kongress ausrichtete.

Seit Mitte 2000, dem Zeitpunkt seiner Pensionierung, wirkt Harr als Geschäftsführer der 1996 gegründeten Erfindungs-Verwertungs AG, EVA. Diese Firma zeichnet sich durch ihre Hilfe bei der Gründung und Betreuung von Firmen auf dem Gebiet der Life Sciences aus und kann, so jung sie ist, bereits auf sehr ansehnliche Erfolge hinweisen. In ihr kann Jost Harr seine reiche berufliche Erfahrung und wohl auch jene aus seiner Tätigkeit als Stiftungsrat einbringen. Daneben wirkt er in den Verwaltungsräten mehrerer Start-up-Gesellschaften und präsidiert den eidgenössischen Landwirtschafts-Forschungsrat, eine Kommission, die das Bundesamt für Landwirtschaft und den Bundesrat in forschungsstrategischen Belangen berät. Auch nach der Entlastung, die sich Jost Harr mit der Abgabe des Präsidiums der EGS redlich verdient hat, bleiben ihm also Aufgaben zuhauf, durchwegs wichtige und anspruchsvolle.

Der Vorstand der Naturforschenden Gesellschaft in Basel hat allen Grund, Jost Harr neben der Ernennung zum Ehrenmitglied auch ein herzliches Dankeschön auszusprechen.

Dr. Rudolf Andretta